

# Phänomen der Nahrungslosigkeit...

S.A.G. Die Nahrungslosigkeit von Bruder Klaus während seiner letzten 20 Lebensjahre gilt dank der heutigen Wissenschaft als gesichert (☛ S. 20/21). Die Kirchengegner und Spötter kommen in arge Nöte, wenn sie mit medizinisch genau dokumentierten Fällen von Nahrungslosigkeit in unserem Jahrhundert konfrontiert werden. Die folgende Tabelle soll nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zur Vertiefung durch Literatur anregen (☛ S. 43 Buch von J.M. Höcht).

## ad Personam

## Textauszüge

sel. Elisabeth  
von Reute  
(die Gute Beth)  
1380-1420  
(Deutschland)  
15 Jahre  
nahrungslos



In ihrer Klause überkam sie eine tiefe Reue über ihr vergangenes Leben und unvermittelt begann ihr höheres Gnadenleben. Sie fühlte sich innerlich angetrieben, ohne jegliche Nahrung zu leben, was oft im Leben von Stigmatisierten geschieht. Nachdem ihr Beichtvater eine andere heiligmässige Klausnerin zu Rate gezogen, die erklärte, dass bei Gott kein Ding unmöglich sei, lebte sie 15 volle Jahre und mehr, ohne irgendwelche Nahrung zu sich zu nehmen. Die hl. Kommunion war ihre einzige Wegzehrung. Ausgenommen, dass sie –aus Gründen der Klugheit– hier und da mit Besuchern etwas ass, um ihren Zustand zu verheimlichen. Doch erbrach sie das Eingenommene später wieder. An dieses ihr übernatürlichen Fasten knüpften sich die ersten ausserordentlichen mystischen Tatsachen ihres Lebens, Sühneleiden und Stigmatisation.

Hl. Lidwina  
von Schiedam  
1433-1553  
(Holland)  
28 Jahre  
nahrungslos



Bis zum 19. Jahre ihrer Erkrankung ass sie unglaublich wenig, manchmal nur ein Scheibchen eines Apfels, manchmal etwas Brot mit Milch. Als sie vor Schwäche auch dies nicht mehr nehmen konnte, trank sie einige Jahre nur etwas Wein, den sie später noch mit Wasser verdünnte, um schliesslich nur noch Wasser zu geniessen. Ihr Körper vermochte nicht die geringste feste Nahrung mehr zu verarbeiten. Aber was noch bedeutsamer war: ähnlich wie Therese Neumann konnte Lidwina keine natürliche Nahrung mehr schlucken; nur die hl. Eucharistie vermochte sie noch zu sich zu nehmen. Und in der Tat ist sie für viele Jahre einzige Quelle auch ihrer körperlichen Kräfte gewesen. Man bedenke, dass Lidwina im Zustand dieses schleichenden Todes ein ganzes Menschenalter verbracht hat.

Margareta  
von Beaune  
(Margareta vom  
Hl. Sakrament)  
1619-1648  
(Frankreich)  
6 Monate,  
später 40 Tg.  
nahrungslos



Sechs Monate hatten diese schweren Sühneleiden gedauert, durch die sie wie zum Skelett abgemagert war. Da gab ihr der Herr in einer Verzückung die vollen Körperkräfte wieder. «Ihre Eingeweide, die seit 6 Mt. ganz vertrocknet und nicht mehr in Tätigkeit waren, lebten wieder auf...».

Aber schon kündigte ihr der Herr Leiden anderer Art an: «... von nun an wirst du auf eine neue Art meine Schmerzen tragen, und ich werde dir Anteil geben an allen Arten meiner Gnaden.» Damit aber kam sie zu dem grossen Mitleiden der Passion Jesu Christi. Am Aschermittwoch 1632 wurde sie zunächst im Geiste in die Wüste versetzt, wo der Heiland sein 40tägiges Fasten hielt. Solange blieb sie dort ohne Nahrung in Ekstase entrückt. Hierauf wurde sie in den Garten am Ölberg geführt, wo ihr der Herr in seiner Todesangst und in den Qualen der inneren Verlassenheit gezeigt wurde.

Dominika Lazzari  
1815-1848  
(Südtirol)  
14 Jahre  
nahrungs-  
und  
schlaflos



Seit dem 2. 5. 1834 lebt sie in völliger Nahrungs- und Schlaflosigkeit. Auch die natürlichen Aussonderungen des Körpers hören völlig auf (wie bei Therese Neumann). Genau bezeugt sind ihre Stigmata, in denen sie die Passion des Herrn in furchtbarer Form erleidet. Ähnlich wie Therese Neumann liegt sie mit blutüberströmtem Gesichte auf ihrem Leidenslager. Hinzu traten die Gabe der Sprachen, die Herzenserkennnis und ab 1834 die ausschliessliche Ernährung durch die hl. Eucharistie. Ein grosses Wunder, das in der Geschichte der Mystik als einzig in seiner Art dastehen dürfte, folgte auf eine dieser Kommunionen. Schon hatte man Verdächtigungen gegen ihre Nahrungsenthaltung erhoben, da konnte sie auch die kleinsten Partikel der Hostie, die man ihr reichte, nicht mehr schlucken. Sieben Wochen lang blieb das himmlische Brot auf ihrer Zunge, bis sie es am 24.9. schlucken konnte (nach einem Briefe des Fürstbischofs Tschiederer, 1838).

Viktoria Hecht  
1840-1890  
(Deutschland)  
ca. 5 Jahre  
nahrungslos



Die im Schwäbischen s'Viktorle Genannte wurde durch Leiden auf die Stigmatisation vorbereitet. Seit dem 13. 8. 1869 war sie stigmatisiert. Die Wundmale wurden 1874 auf ihre Bitten hin unsichtbar. Konstante Schlaf- und nur selten unterbrochene Nahrungslosigkeit sind bei Viktoria ärztlich festgestellt.

Ihre ekstatischen Zustände und das Nachleben der Passion sind glaubwürdig bezeugt. Ebenso ist ihr besonderer übernatürlicher Verkehr (Gabe des 2. Gesichtes) mit der seligen Elisabeth von Reute, ihrer geistlichen Beschützerin, genau überliefert. In deren Auftrag hatte sie die Marpinger Muttergotteserscheinungen von 1876 als echt zu bezeichnen.



# ... ein Fasten-Wunder

## ad Personam

## Textauszüge

**Martha Chambon**  
1841-1907  
(Frankreich)  
4 Jahre  
nahrungslos



Am 12. Juni 1874 fühlte sie während der Aufopferung der hl. Wunden den linken Fuss von der Spitze eines glühenden Eisens durchbohrt. Die Wunde, von der Grösse eines 50-Rappenstückes, war bei ihrer Untersuchung ziemlich tief und sehr schmerzhaft. 14 Tage später empfing sie die andere Fusswunde. Von nun durchlitt sie das ganze Sühneleiden Christi. In den vorhergehenden Jahren hatte jedoch der Herr begonnen, ihr eine andere grosse Gnade zu gewähren: während vier Jahren genoss sie keine andere Nahrung als die hl. Eucharistie. Erstaunlich dabei war, dass sie trotzdem die schwersten Arbeiten mit grosser Leichtigkeit verrichtete. Endlich, es war am 20. September 1873, machte ihr das Zusichnehmen der Nahrung nicht mehr wie sonst Beschwerden—sie konnte wieder wie früher an den Mahlzeiten im Refektorium teilnehmen...

**sel. Alexandrina Maria da Costa**  
1904-1955  
(Portugal)  
13 Jahre  
nahrungslos



Seit dem 19. Lebensjahr war sie gelähmt ans Bett gefesselt. Ihre Nahrungslosigkeit wurde amtlich beglaubigt. Während eines 40tägigen Spitalaufenthaltes wurde unter Kontrolle rund um die Uhr festgestellt, dass ihre Enthaltung von fester und flüssiger Nahrung eine ebenso unerklärbare Tatsache war wie die total fehlende Körperausscheidung. Gewicht, Temperatur, Atmung, Blutdruck und ihre geistigen Fähigkeiten verhielten sich absolut normal. Als Sühneopfer litt sie unsäglich für die vielen Sünden in der Welt. 1938 begann das eigentliche Passionsleiden, das sich jeden Freitag bis zum 27.3. 1942 wiederholte. Ihre Stigmata blieben unsichtbar.

**Therese Neumann**  
1898-1962  
(Deutschland)  
35 Jahre  
nahrungslos



Seit 1927 nahm sie weder Nahrung noch Flüssigkeit zu sich. «Nachdem Therese in dieser Zeit 4 kg an Gewicht ab und dann ohne neue Nahrungszufuhr nach der Leidensekstase wieder 4 kg zunahm, wären wissenschaftlich errechnet 20 kg Nahrung notwendig gewesen, um ihr zu dieser Gewichtszunahme zu verhelfen (unmöglich bei genauer Kontrolle rund um die Uhr). Komme hinzu, dass die Getränkelosigkeit der Therese noch weit wichtiger sei, da der Mensch natürlicherweise nicht länger als 8 Tage ohne Trank leben könne. Schon allein die Tatsache, dass Therese 15 Tage gedurstet habe, führe alle natürlichen Erwägungen ad absurdum. «... Allein zuständig ist für die letzte Beurteilung des Phänomens die Wissenschaft der mystischen Theologie. Die fünf medizinischen Tatsachen (die aussergewöhnlichen Heilungen (insbesondere der Aufliedewunden), der übernatürliche Charakter der Wundmale, die Nahrungslosigkeit, das Aufholen des Körpergewichtes nach der Leidensekstase ohne zu essen und das Dürsten über 15 Tage hinaus) sind äussere Kennzeichen eines wesenhaft inneren Gnadengeschehens (Dr. Fröhlich).—

**Marthe Robin**  
1902-1981  
(Frankreich)  
34 Jahre  
nahrungslos



Es ist erhärtet, dass Martha seit ihrer Stigmatisation am 2. Februar 1937 keinen Tropfen Wasser und kein Bröckchen Brot zu sich genommen und keine Minute geschlafen hat. Die hl. Kommunion wurde ihr zweimal in der Woche gereicht. Nach dem Empfang der hl. Kommunion gerät sie sofort in Ekstase und bleibt darin, bis ihr Seelenführer ihr am folgenden Morgen gebietet, in diese Welt zurückzukehren. Martha lebte arm in einem kleinen dunklen Raum und dessen Boden aus gestampfter Erde besteht. Der Körper der Stigmatisierten ist nur eine einzige Wunde, und zahlreiche Narben und Schorfstellen haben sich bei ihr infolge der langen Unbeweglichkeit gebildet. Martha erhielt viele Visionen vom Herrn: ...Ich werde der Herrschaft der Gottlosigkeit ein Ende setzen. Ich werde alle Hindernisse brechen und die Pläne jener zerstören, die das Licht hindern durchzubrechen... Gott behält sich das Geheimnis vor bis zum letzten Augenblick... An der Stelle des Thrones des Tieres (Apokalypse) werden sich zwei glorreiche Throne erheben, der des hl. Herzens Jesu und jener des Unbefleckten Herzens Mariens.

**Alfonsina Cottoni**  
1902-1984  
(Italien)  
15 Jahre  
nahrungslos



53 Jahre lebte sie verkrüppelt und kränklich. Nach einer Knochen-TB magerte sie bis zum Skelett ab. 1939 gab man ihr nach fünf Operationen nur noch zwei Monate zu leben. Doch sie siechte leidend bis 1955 dahin. Damals wurde ihr eine Wallfahrt nach Lourdes ermöglicht, wo sie am 5. August nach Eintauchen in das Quellwasser und beim Krankensegen geheilt wurde. Der anwesende ungläubige Röntgenarzt bekehrte sich auf der Stelle. Die Muttergottes schickte Alfonsina als Botschafterin durch ganz Europa. Sie, die nie lesen und schreiben gelernt hatte, trat in vielen Staaten in der Landessprache auf und heilte viele Kranke. Sie besass auch die Gabe der Prophetie. Im Herbst 1969 verliess Alfonsinas Seele im Auftrag der Muttergottes ihren Körper. Fortan schlief sie, ohne je mehr Speise und Trank zu sich zu nehmen. Tausende pilgerten in ihre arme Hütte und viele kehrten getröstet oder geheilt zurück.